

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift  
**Band:** 146 (1980)  
**Heft:** 9

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bücher und Autoren

## Neue Bücher

Besprechung vorbehalten.

Vital/Weibel, **Das Alte Zeughaus Solothurn**. Verlag Vogt-Schild, Solothurn 1980.

George-André Chevallaz, **Berechtigte Hoffnung**. Hecht-Verlag, Zürich 1980.

Joseph In-Albon, **Aspekte des selektiven Leseverhaltens, untersucht anhand Berichterstattung über die «Wehrschau 79»**. Universitätsverlag, Fribourg 1980.

Hans Peter Fragagnini, **Die schweizerischen Parteien im Blickfeld des Bürgers**. Verlag Paul Haupt, Bern 1980.

Josef Priller, **J.G.26 Geschichte eines Jagdgeschwaders**. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1980.

Alfred Price, **Sie flogen die Spitfire**. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1980.

Alfred Price, **Sie flogen die FW 190**. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1980.

Hampe/Bradley, **Die Unbekannte Armee, die technischen Truppen im Zweiten Weltkrieg**. Biblio-Verlag, Osnabrück 1979.

Erich Hampe, **Als alles in Scherben fiel**. Biblio-Verlag, Osnabrück 1979.

Georg Franz-Willing, **Der weltgeschichtliche Aufstieg der USA durch die Entscheidung des Bürgerkrieges von 1861-1865**. Biblio-Verlag, Osnabrück 1979.

Geoffrey Bennett, **Die Schlachten von Coronell und Falkland**. Heyne-Taschenbuch-Verlag, München 1980.

Günther Wagenlehner, **Wem gehört die Sowjetunion?** informedia verlag, Köln 1980.

Homer Lea, **Vergessene weltpolitische Einsichten**. Hecht-Verlag, Zürich 1980.

Sri Prakash Sinka, **Afghanistan im Aufbruch**. Hecht-Verlag, Zürich 1980.

Robert C. Larson, **Fast alles über die Amerikaner**. Walhalla & Praetoria Verlag, Regensburg 1980.

Klaus-Jörg Ruhl, **Die Besatzer und die Deutschen**. Droste Verlag, Düsseldorf 1980.

## Anti-Bürokratie

Von Gerd Habermann / Hans-Joachim Löser (Hrsg.). 217 Seiten. Verlag moderne industrie, München 1980. DM 29,80.

Anti-Bürokratie geht auch die Militärverwaltung an. Sinngemäss liesse sich vom Inhalt dieses Buches vieles auch auf diese übertragen, so die Auswirkung des Wohl-

fahrtstaates auf den Einzelnen (Soldaten), die fehlende Leistungskontrolle im bürokratischen Apparat, der Drang nach Zentralisierung, das Verhältnis zwischen staatlichen und privaten (Rüstungs-)Betrieben, die Rolle der Demokratisierung in der Gesellschaft. Dieses «Streitbuch» regt zum Denken an und sollte daher von Parlamentariern und Chefbeamten gelesen werden.

D. W.

## Widerstand und Emigration

Von Heinz Kühn. 358 Seiten. Verlag Hoffmann & Campe, Hamburg 1980. Fr. 28.-.

Ein deutscher Sozialdemokrat (Jahrgang 1912) versucht das darzulegen, was er als politisch aktiver Zeitgenosse erlebt hat. Im vorliegenden ersten Band behandelt er die Jahre 1928-1945; ein zweiter Band soll folgen. Es sind Erinnerungen an die Auseinandersetzungen und Kämpfe der Parteien in Deutschland vor 1933, an die nationalsozialistische «Machtergreifung» und an die daran schliessende Unterdrückung aller Andersdenkenden (könnte lehrreich sein für «gewaltlose» Landesverteidigung). Es folgen die Jahre der Emigration in Prag und Brüssel mit ihren Versuchen, Hitler von dort aus wenigstens verbal Widerstand zu leisten. Das Buch bietet inhaltlich nicht viel Neues; es ist eine Bestätigung der alten Erkenntnis, dass der Mensch aus der Geschichte nichts lernt. Was Kühn für das Europa der Dreissiger Jahre schreibt, wäre für das Europa der Siebziger und Achtziger Jahre von beklemmender Aktualität. «Europas Demokratie schien gerade in dem historischen Augenblick, in dem sie zur Selbstverteidigung entschlossen sein musste, zur Selbstpreisgabe bereit. Nicht Hitlers Stärke, sondern Europas Schwäche bestimmte die Stunde.» (S.215). Doch wer heute warnt, der wird von den Verfechtern einer angeblichen Entspannungspolitik – wozu gerade der Autor und seine Partei gehören – als «kalter Krieger» diffamiert.

MK

## Karl V., Herrscher eines Weltreichs

Von Manuel Fernandez Alvarez. 272 Seiten, 15 Abbildungen. Heyne-Biographie Nr. 69, München 1980. DM 7,80.

Kaiser Karl V., der Herrscher, in dessen Reich die Sonne nie unterging, gilt als letzter Vertreter des mittelalterlichen Reisekönigtums. Den grössten Teil seines Lebens war er – zu Land oder zu Wasser – unterwegs. Bei seinen Unternehmungen handelte es sich meistens um Feldzüge, sei es gegen Frankreich, die Türken, oder gegen den Schmalkaldischen Bund der protestantischen Fürsten Deutschlands. Dass er dabei ständig in Geldnöten war, ist verständlich. Geld war (und ist noch immer) eine der wichtigsten Grundlagen der erfolgreichen Kriegführung. Das Ziel Karls V. war ein geeintes, christliches Europa ohne nationale Schranken. Mit diesem Gedanken steht er bereits an der Schwelle zur Neuzeit. Andererseits waren seine ritterlichen Ideen, seine Vorstellungen von persönlichem Ruhm im Krieg noch durchaus mittelalterlich.

Der spanische Historiker Alvarez widmet dem Feldherrn Karl ein spezielles Kapitel. Gerne würde man darin ein wenig mehr über Aufbau und Kampfweise des kaiserlichen Heeres erfahren. Allerdings ging es dem Autor vor allem um eine Darstellung des Lebens Karls V. Diese Aufgabe hat er mit viel Verständnis für die gesamteuropäischen Probleme der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts gelöst.

D. Heuberger

## Das neue Heer

Von Siegfried Schulz. 290 Seiten mit Quellenverzeichnis, 30 Seiten Zeittafeln, 15 Organigrammen und Übersichten, darunter die Verbandsabzeichen in Farbe. Verlag Wehr und Wissen, München 1980. DM 38,-.

In der ASMZ Nr. 9/1979 wurde der Bildband «Das deutsche Heer heute» des gleichen Autors besprochen. Im neuen Werk kommt die unerhörte Kennerschaft des Generals Schulz noch besser zum Zuge. Nach knapper aber tiefergehender Darstellung der Geschichte der terrestrischen Streitkräfte Westdeutschlands seit Kriegsende schildert der frühere stellvertretende Heeresinspekteur mit grosser Offenheit Doktrin, Verbände, Technik, Logistik, Laufbahnen, Schulen, zuletzt die neue Struktur des Heeres, wie sie jetzt eingeführt wird. Immer bleibt «Der Mensch im Mittelpunkt» (203-220).

Der interessierte Schweizer erfährt sehr viel, Antworten auf Fragen wie: Was ist die wahre Bedeutung des Bündnisses? Wie werden die Hubschrauberverbände (Heeresflieger) zusammen- und eingesetzt? Was erreicht die nur 3 Monate dauernde Grundausbildung bei den jährlich 170 000 Rekruten? Welchen Erfolg hat die «Politische Bildung» (staatsbürgerlicher Unterricht) im Heer? Das Buch ist sehr zu empfehlen.

W

## Politische Geschichte Finnlands 1809-1977

Von L.A. Puntila, 274 Seiten, Kustannusosakeyhtiö Otava, Helsinki 1980.

Die finnische Geschichte ist bei uns eher unbekannt, was nicht zuletzt auf die wenigen deutschsprachigen Bücher zu diesem Thema zurückzuführen ist. Es ist daher begrüssenswert, dass das 1971 in finnischer Sprache erschienene Werk über die letzten 170 Jahre der finnischen Geschichte nun in deutscher Übersetzung vorliegt. Wie schon aus dem Titel hervorgeht, liegt das Schwergewicht dieser Darstellung auf der politischen Geschichte. Wer sich über die Militärgeschichte Finnlands orientieren will, oder gar etwas über die finnische Armee erfahren möchte, wird hier zu kurz kommen. Ereignisse wie der Befreiungs- und Bürgerkrieg von 1918, der finnisch-russische Krieg von 1939/40 oder die Rolle Finnlands im deutsch-russischen Krieg ab 1941 werden nur sehr summarisch behandelt. Sehr deutlich kommt dafür zum Ausdruck, wie sich Finnland während der gesamten Zeitspanne gegen russisch-zaristische, dann sowjetische Annektionsgelüste zu wehren versuchte. D. Heuberger ■